

MIT DEM PANORAMABLICK AUF DEM FELD

Im Gespräch mit dem Schiedsrichter des FC Grüningen

Wenn bei den jüngsten Spielern des FC Grüningen der Ball rollt, schaut Riccardo Campopiano auf dem Spielfeld für die Einhaltung der Regeln. Dabei tritt der Mann, der auch als Goalietrainer tätig ist, immer ganz professionell auf.

Ein Sprint hier. Ein Spurt da. Und ein Pfiff zum richtigen Zeitpunkt. Als Fussballschiedsrichter braucht man dazu einen Panoramablick über das ganze Spielfeld. Zusätzlich ist Kondition gefragt. «Während eines Spiels laufe ich insgesamt bis zu sechs Kilometer. Fitness ist deshalb sehr wichtig», erzählt Riccardo Campopiano. Der 36-Jährige leitet beim FC Grüningen Spiele der E- und D-Junioren, die alle zwischen 9 und 13 Jahre alt sind. Jeder Fussballklub ist gemäss Reglement des Fussballverbandes Region Zürich (FVRZ) dazu verpflichtet, Schiedsrichter zu stellen. «Bei den E- und D-Junioren kann eigentlich jeder als Schiedsrichter eine Partie leiten. Dazu braucht es keine Ausbildung wie in den höheren Ligen», sagt Campopiano, der beruflich in Hombrechtikon bei einer Transportfirma für nationale und internationale Umzüge zustän-



Während eines Spiels läuft Schiri Riccardo Campopiano bis zu sechs Kilometer.

dig ist. «Doch ich mache grundsätzlich keine halben Sachen», betont der bekennende AC-Milan-Fan, «deshalb habe ich einen Kurs für Mini-Schiedsrichter besucht. Dabei lernt man speziell den Umgang mit den Minis, also den noch jungen Fussballern.» Diesen Kurs bietet der FVRZ freiwillig an.

Er muss sich einiges anhören

«So professionell ich als Schiedsrichter auftrete, so positiv ist die Reaktion der Trainer, Spielereltern oder der gegnerischen Mannschaft», sagt Riccardo Campopiano. Deshalb betritt er vor seinem Einsatz das Spielfeld jeweils mit einem T-Shirt mit der Aufschrift auf dem Rücken «Mini-Schiedsrichter». Er stelle sich dann jeweils kurz allen Beteiligten vor – so wisse jeder, wer nun das Spiel leite. «Mir ist auch immer wichtig, dass schon die jungen Fussballer lernen, dass es klare Regeln in diesem Sport gibt.» Bei den jungen gibt es einige Anpassungen im Vergleich zu den oberen Ligen. So spielen die Jüngsten, die E-Junioren, nicht 90 Minuten, sondern 3x20 Minuten. Und beispielsweise wird der Corner nicht vom eigentlichen Eckenpunkt gespielt, sondern näher zum Tor vom Sechzehner aus. Zudem besteht das Team nur aus sieben Spielern.

«Als Schiedsrichter muss ich mir schon einiges anhören. Auch schon bei den Spielen der E- und D-Junioren», verrät Campopiano, der beim FC Grüningen zusätzlich auch noch das Torhütertraining leitet. Schon die jüngsten Spieler würden mal reklamieren wegen seiner Entscheidungen – aber oft seien es auch die Eltern oder Trainer, die ihre Meinung lautstark kundtun. Gelbe oder Rote Karten gibt es bei den E- und D-Junioren noch nicht. «Ich kann aber einen Spieler bei unsportlichem Verhalten für zehn Minuten von Platz stellen. Dass dies erlaubt ist, wissen viele Trainer oder Zuschauer gar nicht», sagt der Schiri. Deshalb sei ein Spieler, der nur auf seinen Gegner losgestürmt ist, um ihn zu foulern, wegen seines zehnminütigen Platzverweises in Tränen ausgebrochen. Und sein Trainer habe wild auf ihn eingeredet.

Einen Entscheid auch mal revidieren

In seltenen Fällen sieht Riccardo Campopiano eine Situation selbst nicht genau. So kürzlich,

nachdem er einen indirekten Freistoss gepfiffen hatte. Die Regel besagt in diesem Fall: Das Tor zählt nur, wenn vorher noch jemand den Ball berührt hat. «Der Goalie hat den Ball wohl noch leicht berührt. Deshalb war es Tor. Ich habe das nicht ganz richtig gesehen. Nach kurzer Diskussion mit dem Trainer gab ich das Tor dann doch. Auch ich habe dann kein Problem, einen Entscheid zu revidieren.» Bei den D-Junioren gehe es schon mehr zur Sache: «Die haben anders als die E-Junioren schon eine Tabelle, da zählt die Leistung schon mehr.»



Früher selber impulsiv auf dem Platz

Und was sagt er grundsätzlich zum Einsatz des Video Assistent Referee (VAR), der sich einschaltet, wenn der Schiri auf dem Platz eine Fehlentscheidung getroffen hat? «Diese Technik ist hilfreich für die Schiedsrichter. Es gibt immer Situationen, die sehr schnell gehen und der Schiri nichts genau sehen konnte», erklärt Campopiano. Es gebe aber auch immer wieder schöne Momente auf dem Feld: «Ab und zu erhalte ich von Zuschauern oder den Trainern ein Kompliment für meine Leistung als Schiedsrichter. Das freut mich natürlich.»

Früher hat er aktiv als Goalie beim FC Hinwil in der 3. Liga im Kasten gestanden. «Im Rückblick gesehen war ich auch impulsiv gegenüber dem Schiri. Ich habe gerne mal reklamiert. Das würde ich heute, mit meiner eigenen Schiedsrichterfahrung, nun nicht mehr machen.» Ein Spiel auf dem Platz zu leiten, sei für ihn ein schönes Hobby, das er nun seit rund drei

Jahren ausübe: «Ich bleibe so weiterhin dem Fussball verbunden und bleibe fit. Ein Schiri muss Kondition haben: Das ist wichtig.»

Früher hütete er in der 3. Liga das Goal des FC Hinwil.

Luc Müller

Heimspiele beim Partnerverein

Der FC Grüningen besteht seit 2006. Heute trainieren ca. 70 Kinder (Knaben und Mädchen 5- bis 13-jährig) regelmässig in vier Kategorien (G-, F-, E- und D-Junioren). Während die G- und F-Junioren regelmässig an Kinder-Fussballturnieren teilnehmen, spielen die E- und D-Junioren in der regulären Junioren-Meisterschaft mit. «Die Heimspiele der D-Junioren müssen bei unserem Partnerverein, dem FC Mönchaltorf, ausgetragen werden. Der Kunstrasenplatz der Schule entspricht leider nicht dem erforderlichen Mindestmass eines D-Feldes gemäss den Vorschriften des FVRZ (Fussballverband Region Zürich)», heisst es auf der Homepage des FC Grüningen. Die Realisierung eines eigenen Fussballplatzes mit Garderoben, Duschkmöglichkeiten und einem kleinen Clubhäuschen, als Treffpunkt für alle sportbegeisterten Grüninger, sei ein Traum und eine Vision, die man verwirklichen wolle.

An advertisement for Farbton Weber. On the left, a man with a beard, glasses, and a cap stands with his arms crossed against a dark background with a warm light glow. The text 'FARBTON.WEBER' is prominently displayed in large, bold letters, with 'FÜR lebendige Wände im richtigen Ton' underneath. On the right, the text 'Meister der Farben' is at the top, followed by the 'kt.COLOR' logo and 'die Farbmanufaktur'. At the bottom right, contact information is provided: '079 297 14 38', 'Grüningerstr. 174', 'CH-8626 Ottikon', and 'farbton-weber.ch'.